

## Medienmitteilung

9. Januar 2008

---

**Luftqualität 2007 in der Ostschweiz**

### **Luftqualität ungenügend – Massnahmen unerlässlich**

Die Luftbelastung im vergangenen Jahr lag im Schwankungsbereich der vorangegangenen Jahre, aber deutlich unter den Spitzenbelastungen von 2006 oder 2003. Weiterhin werden die Grenzwerte für die Leitschadstoffe Stickstoffdioxid (NO<sub>2</sub>), Feinstaub PM10 und Ozon im OSTLUFT-Gebiet überschritten. Auffallend waren kurze Feinstaub PM10-Spitzen in den Wintermonaten und kurze Ozonspitzen im April und Juli. Verbesserungen der Luftqualität, wie sie in den 90er Jahren registriert werden konnten, waren nicht mehr festzustellen. Es besteht also weiterhin Handlungsbedarf.

#### **Stickstoffdioxid und Feinstaub**

Die Jahresmittelgrenzwerte von Stickstoffdioxid (NO<sub>2</sub>) und Feinstaub PM10 wurden vor allem an den verkehrsbelasteten städtisch geprägten Standorten überschritten. Die Jahreswerte lagen im Schwankungsbereich der letzten fünf Jahre; ein positiver Trend ist in diesen Jahren nicht mehr erkennbar. Während Inversions-Episoden mit geringem Luftaustausch bauten sich in den Wintermonaten innerhalb weniger Tage grossräumig Feinstaubbelastungen auf - so auch in der Woche

vor Weihnachten. An mehr als der Hälfte der Messstationen wurde dabei der Tagesmittel-Grenzwert von  $50 \mu\text{g}/\text{m}^3$  deutlich überschritten. Spitzenwerte um  $80 \mu\text{g}/\text{m}^3$  wurden sowohl in den Städten wie auch auf dem Land gemessen. In den Städten und an verkehrsexponierten Standorten sind solche Episoden häufig von stark erhöhten Stickoxidbelastungen begleitet. Langandauernde Schadstoffanreicherungen, wie sie die Wintersmogepisoden im Winter 2005/2006 prägten, sind im vergangenen Jahr ausgeblieben.

### **Ozon**

Die Ozonbelastung im Sommer 2007 war gekennzeichnet durch kurzzeitig auftretende starke Ozonanstiege. Länger andauernde Perioden mit Ozonanreicherungen wurden durch die instabile Witterung mit häufigen Luftmassenwechselln jedoch verhindert. Auffällig waren die hohen Ozonbelastungen bereits im April. Der April war der Monat mit den meisten Überschreitungen des Stundenmittelgrenzwertes von  $120 \mu\text{g}/\text{m}^3$ . Die höchsten Stundenmittelwerte wurden im jedoch Juli mit Werten um  $180 \mu\text{g}/\text{m}^3$  an den Standorten Chur Kantonsspital, Rapperswil-Jona, Wallisellen und Wettswil gemessen. In den Monaten Mai, Juni und August war die Ozonbildung witterungsbedingt gegenüber den Vorjahren reduziert.

### **Fazit**

Die unterdurchschnittliche Gesamtbelastung widerspiegelt nicht eine nachhaltige Verbesserung der Luftqualität, sondern liegt im wetterbedingten Schwankungsbereich der letzten Jahre. Sowohl die Ozonbelastungen im Frühjahr und Sommer als auch die eher wintertypischen Belastungen mit

Stickstoffdioxid und Feinstaub sind eine Folge der übermässigen Schadstoffemissionen, welche insbesondere bei der Verbrennung fossiler Energieträger für Mobilität und Wärme entstehen. Wichtige zusätzliche Quellen für Feinstaub sind auch Feststoff-Feuerungen.

### **Neuerungen**

Die sehr hohen Feinstaubbelastungen im Winter 2005/2006 haben nicht nur die Bevölkerung und die Politik beschäftigt. OSTLUFT hat zusammen mit Partnern aus der Forschung und Verwaltung die Quellen und Mechanismen der Feinstaubbildung vertieft analysiert. Den aktuellen Wissenstand, die Belastung in der Ostschweiz und mögliche Massnahmen hat OSTLUFT in der Infobroschüre "Feinstaub PM10" zusammengefasst. Diese kann bei den kantonalen Umweltschutzämtern oder unter [www.ostluft.ch](http://www.ostluft.ch) bezogen werden.

Durch Optimierung des OSTLUFT-Messnetzes und die Zusammenarbeit mit den Nachbarn im In- und Ausland konnte das Angebot an Luftqualitätsdaten verbessert werden. Neu stehen für den verkehrsarmen Siedlungsstandort Neuhausen am Rheinfall und die verkehrsbeeinflussten Standorte Arbon und Heiden jeweils auch die aktuellen Feinstaub-Messwerte zur Verfügung. Für die Agglomeration Kreuzlingen/Konstanz werden durch OSTLUFT neu auch die Messdaten der Stadt Konstanz angeboten. Mit dem neuen Messstandort Tuggen/SZ, der zusammen mit in-Luft, der Messorganisation der Innerschweizer Kantone betrieben wird, kann zudem eine räumliche Informationslücke in der Linthebene geschlossen werden. Um den Zugang zu den aktuellen Luftqualitätsdaten sowie den Datenüberblick zu verbessern, wurde auch der

Webauftritt von OSTLUFT [www.ostluft.ch](http://www.ostluft.ch) angepasst und erweitert.

#### Jahresbilanz 2007 in Stichworten

- Die **Jahresmittelwerte von NO<sub>2</sub> und PM10** liegen meist unter dem Durchschnitt der letzten 5 Jahre.
  - Überschreitungen des **NO<sub>2</sub>-Jahresmittelwertes** von 30 µg/m<sup>3</sup> wurden entlang innerstädtischer Hauptverkehrsachsen und entlang von Autobahnen in bewohnten Gebieten gemessen. An diesen Standorten liegen auch die maximalen **NO<sub>2</sub>-Tagesmittelwerte** im Bereich des Grenzwertes von 80 µg/m<sup>3</sup>.
  - Der **PM10-Jahresmittel-Grenzwert** von 20 µg/m<sup>3</sup> wurde an mehr als der Hälfte der OSTLUFT-Standorte eingehalten.
  - Der **PM10-Tagesmittel-Grenzwert** von 50 µg/m<sup>3</sup> wurde am Gros der OSTLUFT-Standorte überschritten. Die Spitzenwerte lagen deutlich unter den Extremwerten von 2006.
  - Die Grenzwerte für **Ozon** wurden wiederum an allen OSTLUFT Standorten überschritten
  - Die **Ozonbelastung** insgesamt lag unter dem Mittel der letzten 5 Jahre. Insbesondere wurden die Belastungsspitzen von 2003 und 2006 deutlich unterschritten.
  - Über die letzten Jahre ist **kein positiver Trend** bei den drei Leitschadstoffen erkennbar.
-

## Hinweise für die Redaktionen

### Kontaktpersonen für Auskünfte zu dieser Medienmitteilung:

- Dr. Hansjörg Sommer, Geschäftsleiter OSTLUFT, AWEL, 8090 Zürich, Tel. 079 300 61 29, [hansjoerg.sommer@bd.zh.ch](mailto:hansjoerg.sommer@bd.zh.ch)
- Peter Federer, Amt für Umwelt, 9102 Herisau, Tel. 071 353 65 29, [peter.federer@ar.ch](mailto:peter.federer@ar.ch)

Weitere Informationen sowie Kontaktadressen in den einzelnen Kantonen finden Sie auf [www.ostluft.ch](http://www.ostluft.ch).

### Neuerungen bei OSTLUFT

- Die Website [www.ostluft.ch](http://www.ostluft.ch) wurde neu überarbeitet und bietet zusätzliche Informationen zur Luftbelastung, insbesondere auch zu deren Entwicklung (z.B. Entwicklung der Jahreswerte seit 1991).
  - Das neue OSTLUFT-Faktenblatt "Feinstaub PM10 – Aktueller Wissensstand, Belastung und Massnahmen in der Ostschweiz" bietet vielschichtige Hintergrundinformationen zum Thema Feinstaub. Das Faktenblatt ist als PDF-File im Anhang zum Medien-Mail. Es kann auch über die OSTLUFT-Website bestellt oder unter Publikationen - Infoblätter ([www.ostluft.ch/index.php?id=81](http://www.ostluft.ch/index.php?id=81)) heruntergeladen werden.
  - Heute Mittwoch, 9. Januar 2008, 9.30 Uhr, wird im Linthgebiet die neue Messstation am Standort Tuggen/SZ in Betrieb genommen. Medienmitteilung des Amt für Umweltschutz des Kantons Schwyz zur Eröffnung der Messstation mit dem Schwyzer Umweltdirektor Regierungsrat Armin Hüppin (Anhang)
- 

## Wer wir sind

**OSTLUFT** ist die gemeinsame Luftqualitätsüberwachung der Ostschweizer Kantone AI, AR, GL, SG, SH, TG und ZH, des Fürstentums Liechtenstein sowie Teilen des Kantons GR. Das OSTLUFT-Messnetz umfasst derzeit 18 kontinuierlich messende Stationen. Die Standorte sind so gewählt, dass unterschiedliche Verhältnisse wie Stadtzentrum, Stadtrand, dörfliche und ländliche Umgebung sowie verkehrsbelastete und verkehrsarme Situationen im Mittelland, in voralpinen Tälern und an erhöhten Lagen repräsentiert werden.

## Anhang 1

Messresultate 2007									
Standort	NO <sub>2</sub> Jahresmittelwert [µg/m <sup>3</sup> ]	NO <sub>2</sub> maximaler Tagesmittelwert [µg/m <sup>3</sup> ]	NO <sub>2</sub> Überschreitungen Tagesmittel- Grenzwert von 80 µg/m <sup>3</sup> [Tage]	PM10 Jahresmittelwert [µg/m <sup>3</sup> ]	PM10 maximaler Tagesmittelwert [µg/m <sup>3</sup> ]	PM10 Überschreitungen Tagesmittel- Grenzwert von 50 µg/m <sup>3</sup> [Tage]	Ozon maximaler Stundenmittelwert [µg/m <sup>3</sup> ]	Ozon Überschreitungen Stundenmittel- Grenzwert von 120 µg/m <sup>3</sup> [Stunden]	Ozon Überschreitungen Stundenmittel- Grenzwert von 120 µg/m <sup>3</sup> [Tage]
Arbon Bahnhofstrasse	23	61	0	20	80	18	167	194	42
Bachtel Turm							167	593	72
Chur A13	34	82	1	21	61*	6*	159	128	27
Chur Kantonsspital							176	187	35
Frauenfeld Bahnhofstrasse	25	54	0	21	81	16	158	139	34
Glarus Feuerwehrstützpunkt <sup>a)</sup>							172	201	43
Grabs Marktplatz <sup>a)</sup>	17	54	0				162	205	42
Konstanz Wallgutstrasse	19	53	0	19*	54*	3*	159	140	38
Neuhausen am Rhf. Galgenbuck	15	49	0	13	42	0	157	70	18
Rapperswil Tüchelweier	27	63	0	21	79	12	182	187	39
Schellenberg Zollamt	14	55	0	19	65	8	164	197	35
St.Gallen Bild	27	72	0	22	84	9	162	137	31
St.Gallen Rorschacher Strasse	33	81	1	17	82	8	152	107	25
St.Gallen Stuelegg	10	37	0				158	270	38
Vaduz Austrasse	23	57	0	21	77	16	166	147	34
Wallisellen Dietlikonerstrasse	23	51	0	21	81	15	180	315	68
Weerswilen Weerstein <sup>a)</sup>							159	248	43
Wettswil Filderen	17*	59*	0*	18*	62*	2*			
Wettswil Weieraecher	16	56	0	20	84	9	182	292	55
Winterthur Obertor	29*	63*	0*	20	78*	10*	175	239	46
Zürich Heubeeribüel	19	62	0				163	269	50
Zürich Schwamendingen	50	86	3	26	79	23	143	22	5
Zürich Stampfenbachstrasse	35	80	0	24	78	20	169	182	41
Dübendorf NABEL <sup>b)</sup>	28	64	0	20	100	7	175	301	59
Tänikon NABEL <sup>b)</sup>	13	24	0	19	85	7	165	287	59
Zürich Kaserne NABEL <sup>b)</sup>	34	74	0	22	86	15	169	253	48
Grenzwerte	30	80	1	20	50	1	120	1	1

Unbereinigte Daten; **fett hervorgehoben** sind Werte über dem entsprechenden Grenzwert.

<sup>\*)</sup> unvollständige Messreihe

<sup>a)</sup> Messstation mit nicht kontinuierlicher Feinstaubmessung, Resultate der Messreihe liegen noch nicht vor.

<sup>b)</sup> Daten des Nationalen Beobachtungsnetzes für Luftfremdstoffe (NABEL), bezogen auf den Zeitraum November 2006 bis Oktober 2007; Quelle: [www.bafu.admin.ch/luft/00649/01960/01962/index.html?lang=de](http://www.bafu.admin.ch/luft/00649/01960/01962/index.html?lang=de)